

Bald noch mehr Hightech-Produkte «Made in Grüşch»

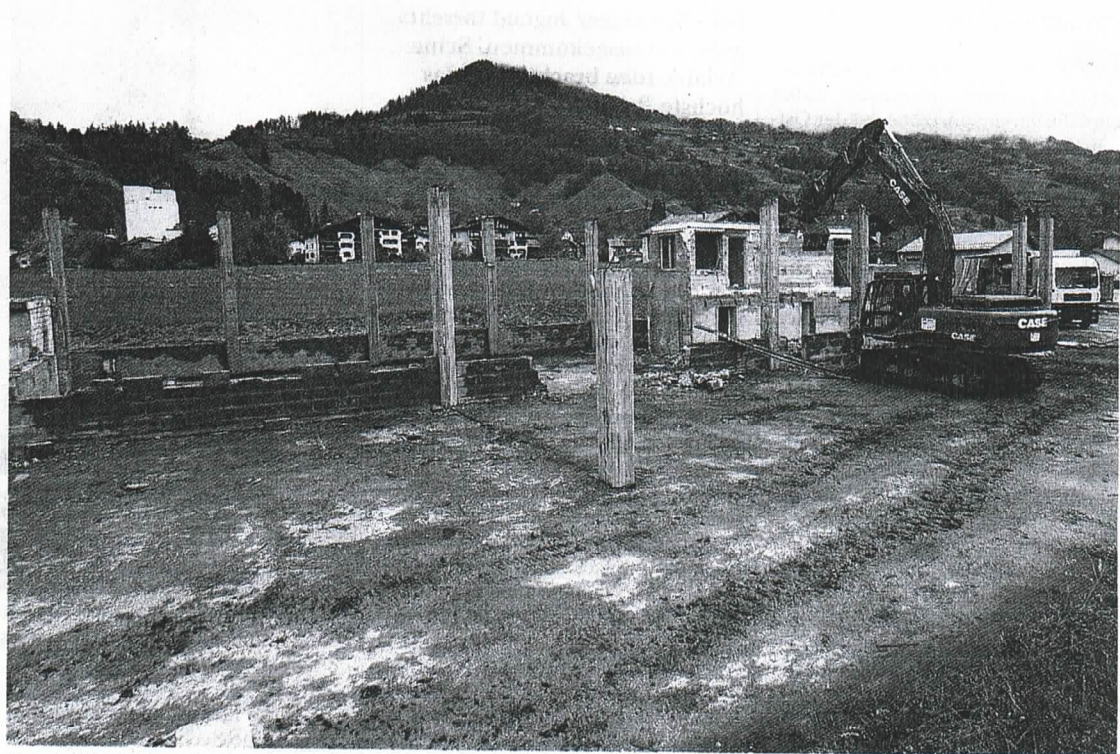
Das deutsche Unternehmen Wittenstein AG wird in Grüşch 17 Millionen Franken in eine Produktionsstätte investieren und 50 Stellen schaffen. Den Weg geebnet hat der Grüşcher Souverän, der sich einstimmig hinter den Landverkauf stellte.

Von Béla Zier

Grüşch. – Während viele Bündner Gemeinden händeringend und zu meist auch erfolglos versuchen neue Firmen anzusiedeln, kann Grüşch einen weiteren Erfolg vermelden. Bis Ende 2009 wird die Wittenstein AG Grüşch, das Schweizer Tochterunternehmen des in Igersheim (Deutschland) ansässigen Antriebsspezialisten Wittenstein AG, auf dem Areal der ehemaligen Sägerei Berger eine neue Produktionsstätte realisieren. Ermöglicht wurde der Zuzug des global tätigen Technologiekonzerns durch den Grüşcher Souverän. Dieser hat an der von 104 Personen besuchten Gemeindeversammlung vom Dienstagabend einstimmig den Verkauf einer Parzelle von fast 14 000 Quadratmetern an das Hightech-Unternehmen beschlossen. Der Kaufpreis beträgt rund 2,4 Millionen Franken. Die Wittenstein AG will nun schnell bauen, denn sie verfolgt in Grüşch in naher Zukunft noch grosse Pläne.

Ausbau in drei Etappen

Bereits im laufenden Jahr soll der erste Spatenstich für die neue Produktionsstätte erfolgen. In einer von drei Etappen soll zunächst eine Produktionshalle mit rund 2000 Quadratmetern Fertigungs- und 1000 Quadratmetern Bürofläche realisiert werden. Der Bau soll bereits Ende 2009 fertig gestellt werden, da schon 2010 die Produktion aufgenommen werden soll. Gemäss einer Medienmitteilung der Firma Wittenstein will man vorerst 17 Millionen Franken investieren und bis zu 50 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen. Abhängig vom Geschäftsgang, und vor allem



Vorarbeiten laufen: In Grüşch wurde die ehemalige Sägerei Berger abgerissen, um Platz für den Wittenstein-Neubau zu schaffen.

Bild Nicola Pitaro

auch von der Verfügbarkeit des benötigten qualifizierten Personals, soll das Produktionswerk dann schrittweise ausgebaut werden. Am Ende sei eine Erweiterung auf eine Produktionsfläche von 6000 Quadratmetern plus Bürotrakt von 3000 Quadratmetern vorgesehen, sagte der Grüşcher Gemeindepräsident Georg Niggli-Däscher auf Anfrage.

Bald Hightech «Made in Grüşch»

Die Produkte des deutschen Hightech-Spezialisten Wittenstein AG sind überall dort zu finden, wo äussert präzise angetrieben, gesteuert und geregelt werden muss. Etwa 1300 Angestellte entwickeln, produzieren und vertreiben in 60 Tochterunternehmen und Vertretungen in 40

Ländern hochpräzise Planetengetriebe, komplette elektromechanische Antriebssysteme sowie Servomotoren. Ihrem Einsatz sind keine Grenzen gesetzt; die Wittenstein-Antriebssysteme trotzen den Naturgewalten am Meeresboden genauso wie den äusserst widrigen Bedingungen im Weltall. Zu finden sind die Wittenstein-Produkte in Robotern, Werkzeugmaschinen, der Verpackungs-, Förder- und Verfahrenstechnik sowie auch in der Luft- und Raumfahrt.

Am neuen Standort im Vorderprätigau werden künftig innovative Antriebssysteme entwickelt, produziert und vertrieben. Dazu zählt Industriesensoren für Simulations- und Industriesysteme sowie mechanische Arbeitskomponenten für

Werkzeugmaschinen und Montage-roboter und auch Produkte der Luftfahrtsensoren.

«Eine Chance für die Region»

Die Ansiedlung der Weltfirma Wittenstein AG sei eine Chance für die Region. Das habe der Grüşcher Souverän er- und anerkannt, kommentierte Ulrich Gadiant, Verwaltungsrat der Wittenstein AG, auf Anfrage den einstimmigen Landverkauf. «Der Neuzuzug bedeutet für uns sehr viel. Die Firma Wittenstein arbeitet wie die Trumpf Grüşch AG im Hightech-Bereich. Sie ist sehr innovativ und ihre Absichten zeigen eine sehr gute Zukunftsperspektive auf», betont der Grüşcher Gemeindepräsident Niggli-Däscher.